

Anhang:

Beurteilungskriterien und Baukultur

Baukultur und die Davos Declaration 2018

Der Leitgedanke, die Prozesse in den Fokus des Preises zu stellen, ist eng verbunden mit der in der Davos Declaration beschriebenen Idee der Baukultur: *“Baukultur umfasst die Summe der menschlichen Tätigkeiten, welche die gebaute Umwelt verändern. Die gesamte gebaute Umwelt muss als untrennbare Einheit verstanden werden, die alle gebauten und gestalteten Güter umfasst, die in der natürlichen Umwelt verankert und mit ihr verbunden sind. Baukultur umfasst den gesamten Baubestand, einschließlich Denkmäler und anderer Elemente des Kulturerbes, sowie die Planung und Gestaltung von zeitgenössischen Gebäuden, Infrastrukturen, vom öffentlichen Raum und von Landschaften.”* (Davos 2018:17) *“Nach hoher Baukultur zu streben heißt nicht nur, das baukulturelle Erbe zu schützen, sondern dessen Substanz und Werte in alle Planungs- und Bautätigkeiten zu integrieren, um es zu einem wertvollen Teil einer umfassenden Baukultur zu machen und für zukünftige Generationen zu erhalten.”* (Davos Qualitätssystem 2021:6) *“Hohe Baukultur gedeiht unter dem Vorzeichen der Transdisziplinarität. Wichtig sind lösungsorientierte Diskurse und Verhandlungen zwischen Politik, Behörden, Planung und Wirtschaft sowie eine stufen- und sektorenübergreifende Zusammenarbeit.”* (Davos Qualitätssystem 2021:12)

1. Auseinandersetzung mit der Bausubstanz und dem Kontext

Bezugnehmend auf die Davos Declaration betrifft dieses Bewertungskriterium das Qualitätskriterium [6.] Kontext.

[6.] Kontext

Hohe Baukultur führt zu räumlicher Kohärenz. Orte hoher Baukultur beziehen sich auf ihren baukulturellen und natürlichen Kontext. Sie umfassen das baukulturelle Erbe genauso wie das zeitgenössische Gestalten und stehen im Dialog mit den örtlichen Gegebenheiten und deren Besonderheiten hinsichtlich Alter, Massstab, Typologie und Materialität.

(Davos Qualitätssystem 2021:23)

Schlüsselfragen

- Wurde der Kontext des Ortes vor der Programmierung des Eingriffs untersucht und gründlich analysiert?
- Stehen die Maßnahmen am Bestand im Dialog mit der ihn umgebenden offenen Landschaft, der Siedlungskörnung, den Farben und der Materialität und berücksichtigt er klein- und großräumige Besonderheiten?
- Werden das baukulturelle Erbe und regionale Besonderheiten (z. B. Einheit von baukulturellem Erbe, bestehender und zeitgenössischer Gestaltung, landschaftlichen Qualitäten) erkannt, erhalten, genutzt und in alle Eingriffe integriert?
- Stehen die gestalterischen Maßnahmen am Bestand in respektvollem Dialog mit den Merkmalen des Ortskontexts und bewahren und verbessern sie die Qualität des Ortes?

2. Interdisziplinäre Zusammenarbeit der Projektbeteiligten

Die Qualität der Zusammenarbeit von unterschiedlichsten Projektbeteiligten - von Bauherr:in über Behörden, Planende und Ausführende bis hin zu direkt oder indirekt betroffenen Akteuren aus der Zivilgesellschaft - ist ausschlaggebend für den wertschätzenden, zukunftsfähigen, inklusiven Umgang mit bestehender Bausubstanz. Die Einbindung dieser Akteure in den unterschiedlichen projektbezogenen Prozessphasen fördert Lösungsfindungen, die über Standardlösungen hinausgehen. Dieses ist insbesondere beim Bauen im Bestand zur Qualitätssicherung unerlässlich.

Bezugnehmend auf die Davos Declaration betrifft dieses Bewertungskriterium die Qualitätskriterien [1.] Gouvernanz und [5.] Vielfalt.

[1.] Gouvernanz

Hohe Baukultur folgt guter Gouvernanz. Hohe Baukultur fördert qualitätsorientierte und ortsspezifische Prozesse, die von qualifizierten und teamorientierten Akteuren geleitet werden. Sie fördert die Beteiligung der Bevölkerung und trägt zu einer transparenten, inklusiven und partizipativen Gouvernanz für Entscheidungsfindung, Bewirtschaftung und Pflege des Ortes bei.

(Davos Qualitätssystem 2021:13)

Schlüsselfragen

- Wurde eine öffentliche Debatte über die Qualität des Ortes geführt, zum Beispiel aufgrund von Wettbewerben, Rezensionen oder anderem?
- Ist das Projekt von einem Entscheidungsprozess ausgegangen, welches in Bezug auf den Ort partizipativ, für alle betroffenen Personen offen und in allen Phasen transparent war?
- Wurden die Maßnahmen am Bestand in allen Phasen in Zusammenarbeit von transdisziplinären Teams von Fachleuten durchgeführt?

[5.] Vielfalt

Hohe Baukultur verbindet Menschen. Hohe Baukultur widerspiegelt und fördert inklusive Gesellschaften und regt zu gemischten Nutzungen an. Sie erleichtert das Miteinander und fördert die gemeinsame Verantwortung, die zu sozialem und räumlichem Zusammenhalt führt. Sie trägt zu einer vielfältigen Planungskultur bei.

(Davos Qualitätssystem 2021:21)

Schlüsselfragen

- Wird der Bestand sinnvoll an gegenwärtige rechtliche und normative Anforderungen und Vorgaben angepasst?
- Gewährleisten die Maßnahmen am Bestand Menschenrechte wie Gleichberechtigung, Freiheit, Sicherheit und eine gesicherte Existenzgrundlage?
- Tragen die Maßnahmen am Bestand zu einer lebendigen und gemischten Nutzung bei (z. B. Wohnen, Arbeiten, Freizeit usw.)?
- Fördern und bieten die Maßnahmen am Bestand vielfältige, attraktive und komfortable private und öffentliche Räume, die Menschen zusammenbringen?
- Fördern Nutzungsänderungen am Bestand eine Durchmischung von Nutzenden (z. B. bezüglich Geschlecht, Alter, Fähigkeiten, Herkunft usw.) und eine vielfältige Gemeinschaft?
- Begünstigen die Maßnahmen am Bestand eine gemeinsame Verantwortung für private und vor allem auch öffentliche Räume (z. B. durch partizipative Prozesse, Quartiersvereine usw.)?
- Verhindern die Maßnahmen am Bestand Segregation, Gentrifizierung und Ghettoisierung?
- Wird der Bestand durch die Maßnahmen sozial resilient?

3. Intervention als Teil eines stimmigen Gesamtkunstwerks

Bezugnehmend auf die Davos Declaration betrifft dieses Bewertungskriterium die Qualitätskriterien [7.] Genius loci und [8.] Schönheit.

[7.] Genius loci

Hohe Baukultur verstärkt den Genius loci. Hohe Baukultur weist Eigenschaften auf, die eine emotionale Reaktion der Menschen begünstigen und dadurch einen positiven Bezug zu einem Ort herstellen. Sie fördert die Verbundenheit mit dem Ort durch ihre starke Identität und Unverwechselbarkeit und trägt so zur Erfüllung sozialer, psychologischer und kultureller Bedürfnisse bei.

(Davos Qualitätssystem 2021:25)

Schlüsselfragen

- Berücksichtigen die Interventionen den lokalen Charakter des Bestandes, seine Unverwechselbarkeit, Authentizität und Identität und begünstigen sie so die Verbundenheit der Menschen mit ihm?
- Fördern die Interventionen am Bestand die Ortsidentität und Ortsverbundenheit und tragen sie damit zu einem Zugehörigkeitsgefühl bei?
- Werden lokale und regionale Werte sowie die Geschichte der Gemeinschaft und Einzelpersonen durch Materialität, Gestaltung und Bau der Interventionen sowie durch die dadurch beeinflusste Bewirtschaftung des Bestandes respektiert und an zukünftige Generationen weitergegeben?
- Ist die Umnutzung mit der ökologischen Tragfähigkeit des Bestandes vereinbar und wird die Qualität des Raums sowie die Integrität des menschlichen Lebens darin bei-behalten oder verbessert?
- Tragen die Maßnahmen am Bestand zum räumlichen und sozialen Zusammenhalt bei, indem soziale Interaktionsmöglichkeiten geschaffen oder verbessert werden sowie eine gemeinsame Vision im Hinblick auf Identitäten und Stolz der Bürgerinnen und Bürger gestärkt wird?

[8.] Schönheit

Ein Ort hoher Baukultur ist schön. Hohe Baukultur berücksichtigt die sinnliche Wahrnehmung und die Beziehung zwischen Objekten, Räumen und Menschen. Sie erhöht die Zufriedenheit und die Lebensqualität der Menschen. Sie betont das Bedürfnis nach positiver ästhetischer Wertschätzung und einer erfüllenden Beziehung zwischen Mensch und Ort.

(Davos Qualitätssystem 2021:27)

Schlüsselfragen

- Hat der veränderte Bestand eine ästhetische, räumliche und stimmungsvolle Wirkung auf die Betrachtenden?
- Fühlen sich die Menschen an dem veränderten Bestand wohl?
- Nehmen die Menschen den veränderten Bestand als schön wahr?
- Werden den Maßnahmen am Bestand spezifische ästhetische Werte zugeschrieben, die formale Qualitäten und die Einbindung in einen komplexen Kontext gleichwertig berücksichtigen?
- Trägt die Schönheit des veränderten Bestandes zum Wohlbefinden und zur Lebenszufriedenheit der Menschen bei?

Nachhaltigkeit & gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung

Bezugnehmend auf die Davos Declaration betreffen die Bewertungskriterien zum Thema Nachhaltigkeit und gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung die Qualitätskriterien [2.] Funktionalität, [3.] Umwelt und [4.] Wirtschaft.

[2.] Funktionalität

Hohe Baukultur erfüllt ihren Zweck. Die Gestaltung und Bauweise hoher Baukultur erfüllt die menschlichen Bedürfnisse nach Gesundheit, Komfort, Sicherheit und Zugänglichkeit. Hohe Baukultur ist langlebig, passt sich bestehenden sowie sich wandelnden Nutzungen und Zwecken an und erhält das baukulturelle Erbe.

(Davos Qualitätssystem 2021:15)

Schlüsselfragen

- Setzt sich das Projekt mit Potentiale des Bestandes hinsichtlich Nutzungsflexibilität und Anpassungsfähigkeit auseinander?
- Wurde die Bewahrung des all-fälligen baukulturellen Erbes bei der Anpassung der Nutzung berücksichtigt?
- Wird der Bestand durch die durchgeführten Maßnahmen über einen langen Zeitraum funktional und wurde die Anpassungsfähigkeit an wandelnden Bedingungen, Bedürfnissen und Nutzungen berücksichtigt?
- Wurden durch die Maßnahmen am Bestand für die Nutzenden eine Verbesserung erreicht bezüglich Gesundheit, Sicherheit und Komfort im Hinblick auf Gestaltung, Materialien, Licht, Luft, Lärm und andere Faktoren?
- Wurden technische Sonderlösungen zur Anpassung des Bestands an rechtliche und normative Rahmenbedingungen entwickelt?
- Ist der Bestand durch die Maßnahmen für alle Menschen einfacher zugänglich?

[3.] Umwelt

Hohe Baukultur schont die Umwelt. Hohe Baukultur trägt dazu bei, die natürlichen Ressourcen und die Bio-diversität zu erhalten, die Auswirkungen des Klimawandels zu minimieren und damit die Nachhaltigkeit zu unterstützen. Sie bewahrt, fördert und entwickelt eine intakte natürliche Umwelt und vielfältige Kultur- und Naturlandschaften durch verantwortungsvolle Bodennutzung und Siedlungen, nachhaltige Mobilität, Energieeffizienz sowie langlebige Baumaterialien und -methoden, die den gesamten Lebenszyklus berücksichtigen.

(Davos Qualitätssystem 2021:17)

Schlüsselfragen

- Tragen die Maßnahmen am Bestand zu einer verantwortungsvollen Bodennutzung bei (z. B. in Bezug auf Frei- und Grünflächen, angemessene Dichte und Belegung)?
- Wird der Bestand gepflegt und nachhaltig entwickelt; wird dabei das baukulturelle Erbe erhalten und integriert?
- Zeichnen sich die Maßnahmen am Bestand durch eine einfache und damit dauerhafte Bauweise, eine langlebige Ausstattung und einen angemessenen Unterhaltsbedarf aus, und werden damit die fünf «R» umgesetzt: refuse, reduce, repair, reuse, recycle (ablehnen, reduzieren, reparieren, wiederverwenden, recyklieren)?
- Berücksichtigen die Maßnahmen am Bestand eine Befreiung von Verschmutzung und Schadstoffen (z. B. Lärm, Licht, Produkte), die für die Umwelt und die Gesundheit der Menschen schädlich sind?
- Beeinflussen Suffizienz sowie fundierte und umfassende wissenschaftliche Studien und Instrumente (z. B. Umweltverträglichkeitsprüfungen) die Entscheidungsfindung in Bezug auf Energieeffizienz oder CO₂-Bilanz (z. B. graue Energie), um die Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren?
- Werden Weiter- und Wiederverwendung von Bauteilen und Materialien des vorliegenden oder eines anderen Bestandes in der Planung und Umsetzung der Maßnahmen berücksichtigt?
- Fördern die Maßnahmen am Bestand eine nachhaltige Mobilität?

[4.] Wirtschaft

Hohe Baukultur schafft wirtschaftlichen Mehrwert. Hohe Baukultur priorisiert kulturelle Werte und langfristige Investitionen gegenüber kurzfristigem wirtschaftlichem Gewinn. Sie erhält und steigert den wirtschaftlichen Wert und ist hochwertig in der Nutzung. Sie bewahrt und entwickelt Ressourcen durch eine langfristige, auf den Standort und die Gestaltung abgestimmte Nutzung, durch Sparsamkeit bei Bau und Betrieb und durch den Einsatz hochwertiger, langlebiger Baumaterialien.

(Davos Qualitätssystem 2021:19)

Schlüsselfragen

- Steigern die Maßnahmen am Bestand dessen langfristige Attraktivität als Lebens-, Arbeits-, Freizeit- und/oder Tourismusraum?
- Haben die eingesetzten Baumaterialien und -methoden einen langen Lebenszyklus, der die Unterhaltskosten reduziert, und ist der Wert des Ortes daher stabil oder steigend?
- Sind die Maßnahmen am Bestand auf lange Sicht rentabel?
- Wurden die öffentlichen und privaten Ressourcen unter Berücksichtigung der Kosten für den gesamten Lebenszyklus langfristig (nicht für einen kurzfristigen Gewinn) optimal genutzt?
- Trägt die Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen am Bestand zur Erschwinglichkeit des Objektes bei?
- Tragen Eigentums- und/oder Investitionsmodelle der Projektentwicklung zu lebendigen und vielfältig genutzten Quartieren bei?
- Wurden zukünftige Instandhaltungs- und Wartungskosten bei der Planung der Maßnahmen am Bestand berücksichtigt?
- Wurde das Potenzial zur Steigerung der wirtschaftlichen Attraktivität des Umfelds durch Maßnahmen am Bestand berücksichtigt?

Literaturverzeichnis

Davos 2018	Kultusministerkonferenz 20-22 Januar 2018, Davos Schweiz. <i>Davos Declaration 2018</i>. Office fédéral de la culture, Section Patrimoine culturel et monuments historiques. 2018. Online unter: https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwi1sMnby_AhU1hv0HHeJ3AIUQFnoECAoQAQ&url=https%3A%2F%2Fbaukultur--production--storage.s3.amazonaws.com%2Fbaukultur%2F2022-06-09-081317--davos-declaration.pdf&usg=AOvVaw13lwN5G6jZcD_T_m6gUVKk . (letzter Zugriff: 18.05.2023)
Davos Qualitätssystem 2021	<i>Davos Qualitätssystem für Baukultur - Acht Kriterien für eine hohe Baukultur</i>. Hrsg: Schweizer Bundesamt für Kultur BAK. Bern. 2021. Online unter: https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwjWw_Dhzf_AhX-8bslHaGUD4sQFnoECAsQAQ&url=https%3A%2F%2Fbaukultur--production--storage.s3.amazonaws.com%2Fbaukultur%2F2022-06-17-174027--dbqs-de.pdf&usg=AOvVaw05vkAORdTgMMVBPvqsX1hq . (letzter Zugriff: 18.05.2023)